

Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 10: **Schwund = Réduction = Shrinkage**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

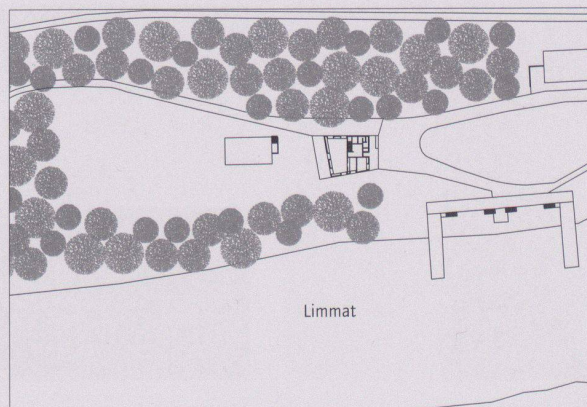
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mädchenpfadiheim in Baden, AG

Standort:	5400 Baden, Ländliweg
Bauherrschaft:	Verein Pfadiheim Baregg
Architekt:	Rolf Meier Martin Leder Architekten ETH HTL SWB, Baden
Mitarbeit:	Andrea Gardelli, Farbgestalterin TS
Bauingenieur:	Holz: Josef Kolb AG, Uttwil, Beton: Erne + Partner AG, Baden
Spezialisten:	Elektro: Peter Keller, Baden HLS: Mettauer AG, Stetten



Situation

Projektinformation

Das Pfadiheim ist entlang den Waldabstandsgrenzen in den Freiraum der bestehenden Waldlichtung positioniert. Diese wird dadurch zur Stadt hin abgeschlossen und lässt rückseitig einen grösstmöglichen Aussenraum frei. Durch die einseitige Abdrehung wird gleichzeitig eine Frontalität zum Nachbargebäude vermieden und der Bezug zum Freiraum gestärkt. Das kompakte Gebäude formt sich aus den Bedingungen des Raumprogramms, wobei unter dem abfallenden Dach eine Zweigeschossigkeit und eine offene Galerie geschaffen wird. Dadurch entstehen der Nutzung entsprechend differenzierte und vielfältige Räume. Die Nebennutzungen mit ihrer Kleinteiligkeit bilden ein winkelförmiges Rückgrat, sodass sich die Haupträume mit grossen Öffnungen und einem weit ausladenden Dachvorsprung zum stimmungsvollen Aussenraum hin öffnen können. Die Schlafknoten erhalten über Dachoblichter einen Bezug zu den Baumkronen und werden so vom alltäglichen Umfeld gelöst. Die übertiefe Ausbildung der Fensterleibungen erzeugt im Inneren eine Atmosphäre von Geborgenheit, fern vom Charakter einer Holzbaracke.

Die Aussenwände werden durch raumhohe Einbauschränke als Stauraum nutzbar, und die Leibungen ermöglichen nach aussen öffnende Fenster und Klapppläden, was eine uneingeschränkte Möblierung zulässt. Die anderen Schreinerarbeiten wurden aus der grobmassstäblichen Zimmermannskonstruktion entwickelt. Die Oberflächenbehandlung orientiert sich an der natürlichen Farbpalette des Waldes, welcher als Aktionsraum der Pfadfinder eine hohe Bedeutung hat. Die Lasurschicht auf einer deckenden und andersfarbigen Untergrundfarbe verleiht der rindenartigen Fassade eine lebendige Oberfläche, ähnlich einer Patina. Auch die inneren Wände tragen eine lasierte Farbigkeit, deren Klaviatur sich aus den umliegenden Ästen abliest. Die Lasurtechnik lässt die Wände zum einen farbig wirken, macht sie jedoch nicht zu unnahbaren Kunstwänden.

Raumprogramm

EG Windfang, Garderobe, Leiterhöck, Küche, Nasszellen, Technik, Aufenthalts- und Essraum, Gruppenräume unterteilbar. OG Galerie, Schlafräume, Materialraum



Konstruktion

Bodenplatte Ortbeton. Wände und Decken vorfabrizierte Holzrahmenbauweise. Fassade vertikale Tannenholzschalung deckend gestrichen und lasiert. Hinterlüftetes Blechfalzdach in Kupfer. Holzfenster mit Fensterläden nach aussen öffnend, Fensterbänke in Alu farbig eloxiert. Wärmeerzeugung mit Holz-Heizungskochherd, Wärmeverteilung über Radiatoren. Innenausbau Wände, Decken und raumhaltige Schränke Dreischichtplatten Fichte lasiert. Korridorzone Duripanel und Eichenverkleidung lasiert. Bodenbelag Anhydrit geölt. Sanitärräume Keramikmosaik. Vorplatz eingefärbter Ortbeton, Aussenraum eingefärbte Stampfbetonfläche.

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	8 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	206 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	63 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	13 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	27 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	41 000.-
27	Ausbau 1	Fr.	68 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	80 000.-
29	Honorare	Fr.	112 000.-

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	531	m ²
Gebäudegrundfläche	GGF	147	m ²
Umgebungsfläche	UF	384	m ²
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	384	m ²
Bruttogeschossfläche	bgf	251	m ²
Ausnutzungsziffer (bgf/GSF)	az	0.47	
Rauminhalt SIA 116		1 032	m ³
Gebäudevolumen SIA 416	GV	841	m ³

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	598.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	735.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 386.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	58.-
5	Zürcher Baukostenindex (04/1998= 100)	04/2003	106.6

Gebäude: Geschosszahl	1 EG, 1 OG		
Geschossflächen GF	EG	147	m ²
	OG	112	m ²
GF Total		259	m ²

Bautermine

Wettbewerb	Februar 2002
Planungsbeginn	Mai 2002
Baubeginn	Juni 2003
Bezug	Februar 2004
Bauzeit	9 Monate

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

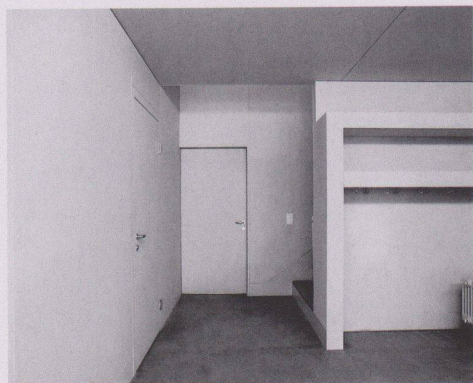
(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	25 000.-
2	Gebäude	Fr.	618 000.-
4	Umgebung	Fr.	22 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	34 000.-
9	Ausstattung	Fr.	55 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	754 000.-

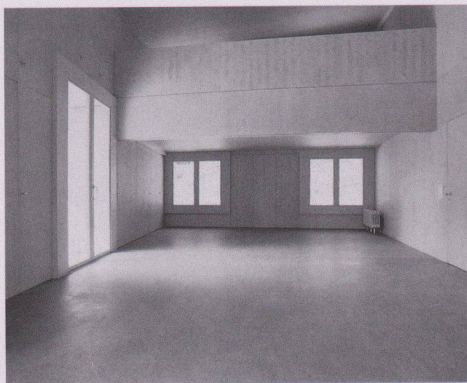
Siehe auch Beitrag in wbw 10 | 2004, S. 54

Bilder: Marcel Werren, Zürich

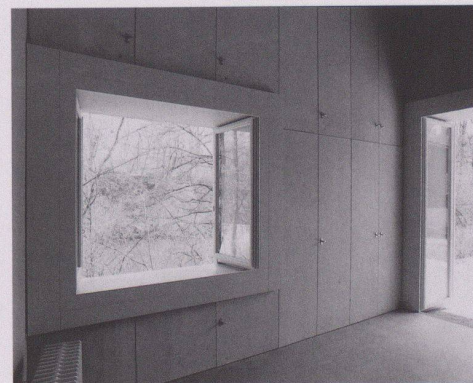




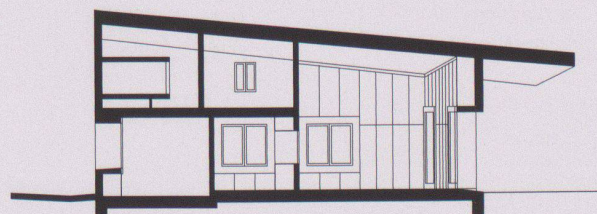
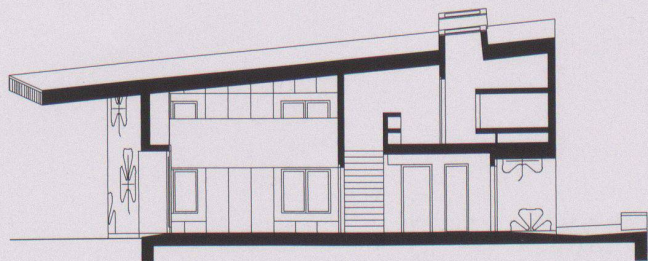
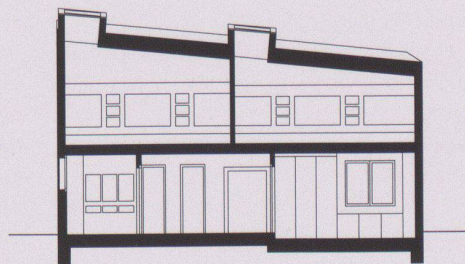
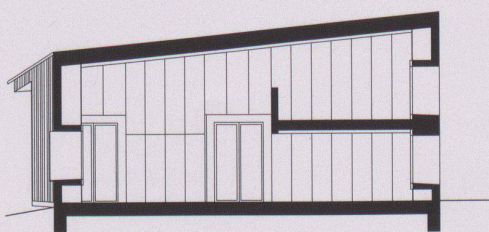
Eingangsraum



Saal



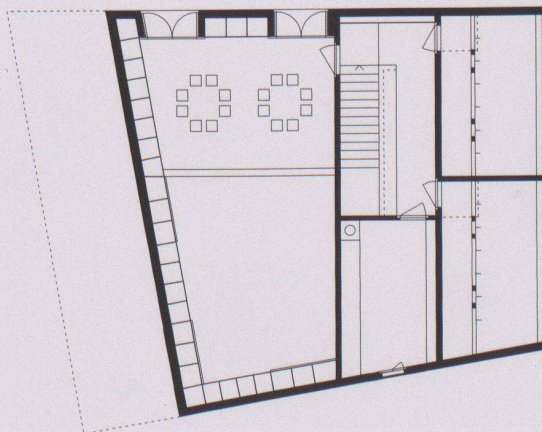
Fenster



0 5 10



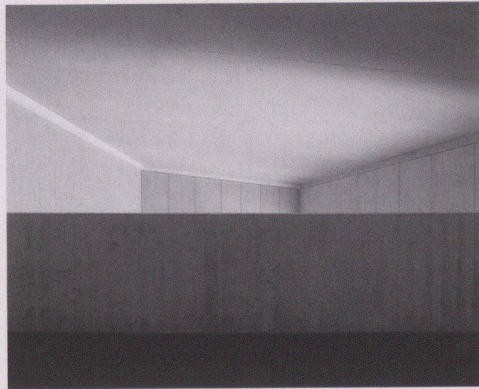
EG



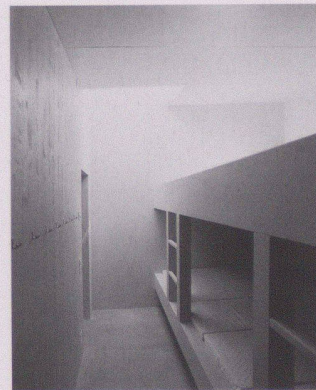
OG



Treppenaufgang



Galerie



Schlafraum

Dachaufbau

Doppelstehfalzdach in Kupfer
Dachpappe EV3, verklebt
Dachflächenfenster Velux

Dachelement

3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C, 27 mm
Rippen lamellenverleimt, 60/400 mm
Hinterlüftung, 220 mm
Glaswolle, 180 mm
3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
27 mm, gestrichen

Fassade Aussenwand

Offene Fugenschalung Fichte/Tanne
sägeroh, gestrichen
Lattenrost horizontal, 45/60 mm
Lattenrost vertikal, 30/50 mm
Winddichtung Isolair, 22 mm
Rippe lamellenverleimt, 60/120 mm
Glaswolle, 120 mm
3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
27 mm, gestrichen

Schrankfront

3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
19 mm, gestrichen

Fassade Leibung

3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
27 mm, gestrichen
Lattenrost vertikal, 30/50 mm
Winddichtung Isolair, 22 mm
Rippe lamellenverleimt, 60/80 mm
Glaswolle, 80 mm
3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
27 mm, gestrichen

Fenster

Holzfenster nach aussen öffnend, gestrichen
Fensterladen aussen an Fensterrahmen
befestigt, 3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
27 mm, gestrichen
Metallfensterbank, Aluminium
puverbeschichtet

Deckenaufbau

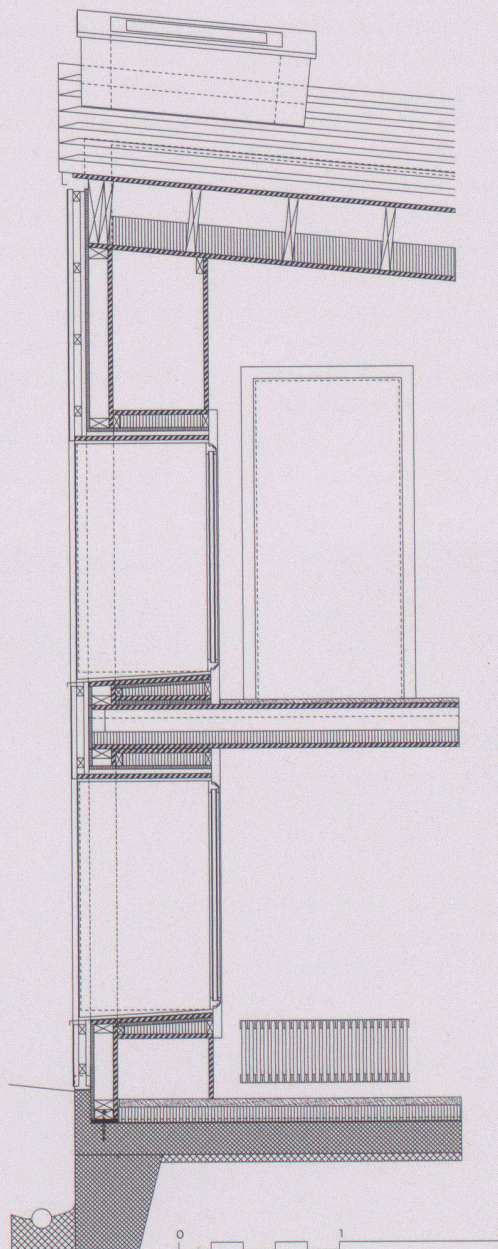
Anhydrit geschliffen und geölt, 30 mm
Trennlage

Deckenelement

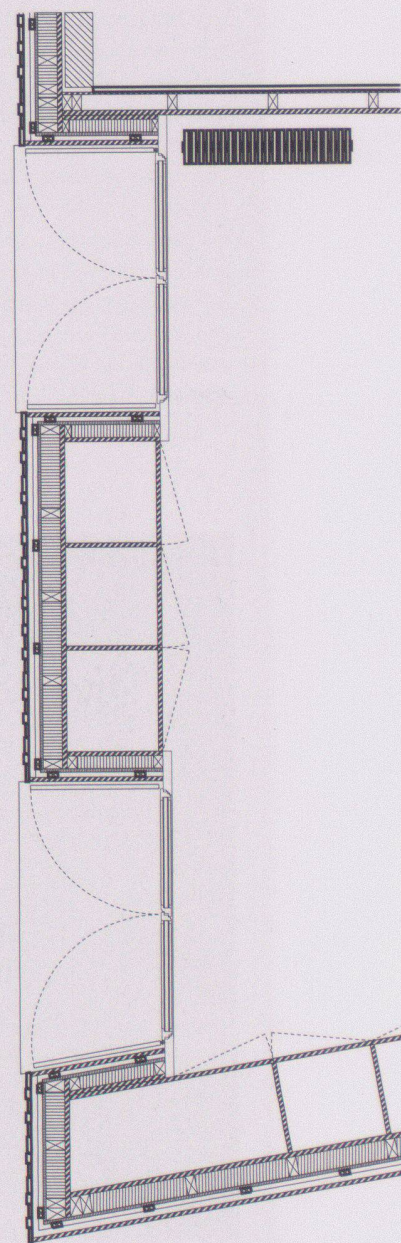
3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C, 27 mm
Rippen lamellenverleimt, 60/220 mm
Hohlraumdämmung Steinwolke, 80 mm
3-Schichtplatte Fichte/Tanne C/C,
27 mm, gestrichen

Bodenaufbau

Anhydrit geschliffen und geölt, 50 mm
Trennlage
Polystyrol, zweilagig, 80 mm
Feuchtigkeitssperre V4 A
Bodenplatte, 220 mm
Magerbeton, 50 mm
Geröllkoffer auf tragfähigem Untergrund



Vertikalschnitt



Horizontalschnitt

Umbau und Erweiterung Jugendherberge Zermatt, VS

Standort:	Staldenweg 5, 3920 Zermatt
Bauherrschaft:	Schweiz. Stiftung für Sozialtourismus
Architekt:	Bauart Architekten, Bern Örtliche Bauleitung: Architektur + Design, Zermatt
Bauingenieur:	Montani + Schoop, Siders Matterhorn Engineering, Zermatt
Spezialisten:	Haustechnik: IKP, Iten, Kaltenrieder und Partner AG, Münchenbuchsee Farbberatung: Architektur und Farbe, Zürich



Situation



Projektinformation

Die Jugendherberge aus den 50er Jahren wird mit zwei Schlafhäusern ergänzt, die durch Volumetrie und Stellung die örtliche Streubauweise fortsetzen und mit der geschaffenen Hofsituation die einmalige Situierung mit Blick aufs Matterhorn verstärken. Die äusserlich als reduzierte, karge Monolithen gestalteten Neubauten stellen im Innern Komfort und Erlebnis in den Vordergrund. Die Gästezimmer (mit Nasszelle und Komfortlüftung) haben dank der intensiven Deckenfarben eine unverwechselbare Atmosphäre. Im bestehenden Bau wird mit wenigen strukturellen Änderungen Offenheit für grosszügige Räume geschaffen. Die Betriebsküche, die Sanitäranlagen, die Heizung und generell die Oberflächen werden erneuert. Die schlichten Gästezimmer werden mit Waschtischen ergänzt und mit nuancierten Wand- und Deckenfarben aufgewertet und differenziert.

Raumprogramm

Altbau: 27 Zimmer, 6 Gemeinschafts-WC/DU, 1 Foyer/Empfang, 1 Rezeption/Büro, 2 Aufenthaltsräume, 3 Essräume, Betriebsküche, Lager, Technik.

Neubauten: 20 Zimmer, 1 Wohnung (3,5-Zi/78 m²), Schuh-/Skiraum, Lingerie, Technik.

Konstruktion Neubauten

Massivbauweise, Aussenisolation verputzt (Sumpfkalk), Sparrendach mit Eterniteindeckung, Holzmetallfenster und -türen, zentrale Wärme- und Warmwassererzeugung mit Öl und Sonnenkollektoren (38 m²), Komfortlüftung, Bodenbeläge Linoleum, Wände Abrieb, Decken Weissputz, Umgebung: Stützmauern Sichtbeton, Umgebungsflächen Magerwiese.



Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	1640	m ²	20
Gebäudegrundfläche Altbau	GGF	238	m ²	21
Gebäudegrundfläche Neubauten	GGF	211	m ²	22
Umgebungsfläche	UF	1640	m ²	23
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1050	m ²	24
Bruttogeschossfläche Altbau	bgf	1128	m ²	
Bruttogeschossfläche Neubauten	bgf	739	m ²	25
Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	1.14		26
Rauminhalt SIA 116 Altbau		3646	m ³	27
Rauminhalt SIA 116 Neubauten		3252	m ³	28
Gebäudevolumen SIA 416 Altbau	GV	3206	m ³	29
Gebäudevolumen SIA 416 Neubauten	GV	2741	m ³	

Gebäude

Baugrube	Fr.	129 000.-
Rohbau 1	Fr.	1244 600.-
Rohbau 2	Fr.	545 900.-
Elektroanlagen	Fr.	549 000.-
Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr.	535 300.-
Sanitäranlagen	Fr.	492 400.-
Transportanlagen	Fr.	18 300.-
Ausbau 1	Fr.	1128 600.-
Ausbau 2	Fr.	546 400.-
Honorare	Fr.	1 013 000.-

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	899.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	1 043.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 263.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	312.-
5	Zürcher, Baukostenindex (04/1998= 100)	04/2003	106.6

Gebäude: Geschosszahl Altbau	1 EG, 4 OG, 1 DG
GF Geschossflächen Altbau	EG 238 m ² OG 233 m ² DG 32 m ²
GF Altbau Total	1 202 m ²
Geschosszahl Neubau	1 EG, 3 OG
Geschossflächen GF Neubauten	EG 256 m ² OG 210 m ²
GF Total Neubauten	886 m ²

Bautermine

Studienauftrag	2001
Planungsbeginn	Mai 2002
Baubeginn	Mai 2003
Bezug	Dezember 2003
Bauzeit	7 Monate

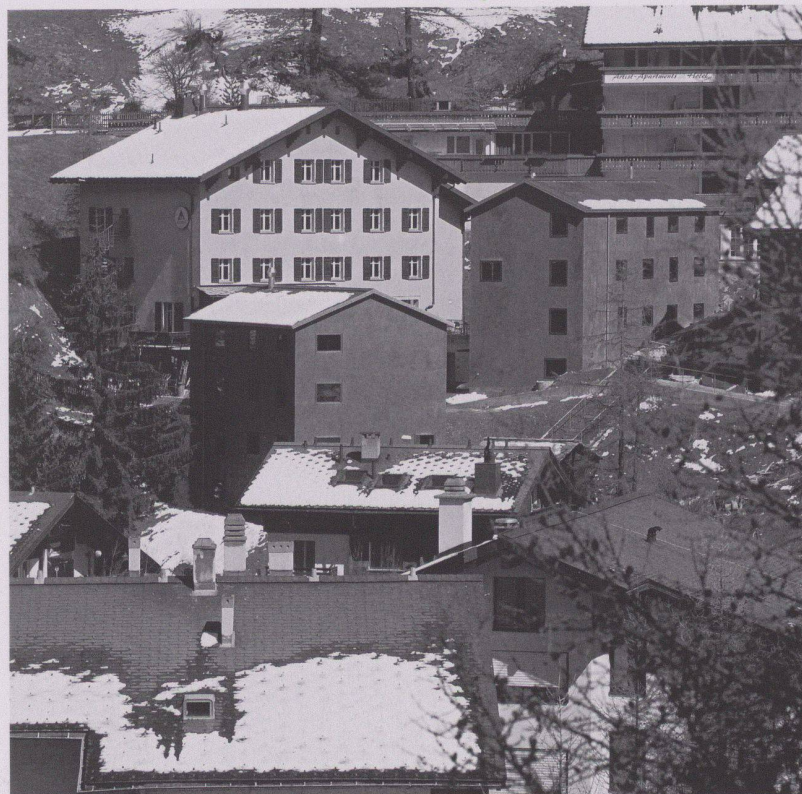
Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

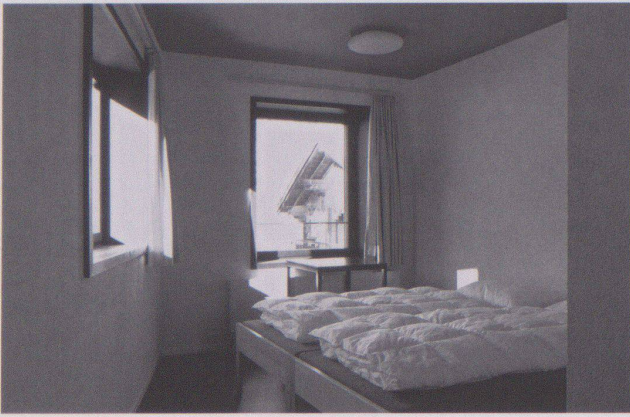
(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	21 200.-
2	Gebäude	Fr.	6 202 500.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	201 400.-
4	Umgebung	Fr.	119 800.-
5	Baunebenkosten	Fr.	352 700.-
9	Ausstattung	Fr.	575 600.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	7 473 200.-

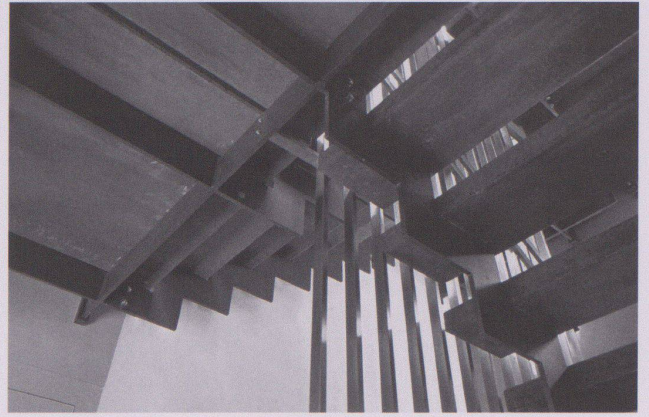
Siehe auch Beitrag in wbw 10 | 2004, S. 50

Bilder: Thomas Andenmatten, Brig (ausssen); Michel van Grondel, Zürich (innen)

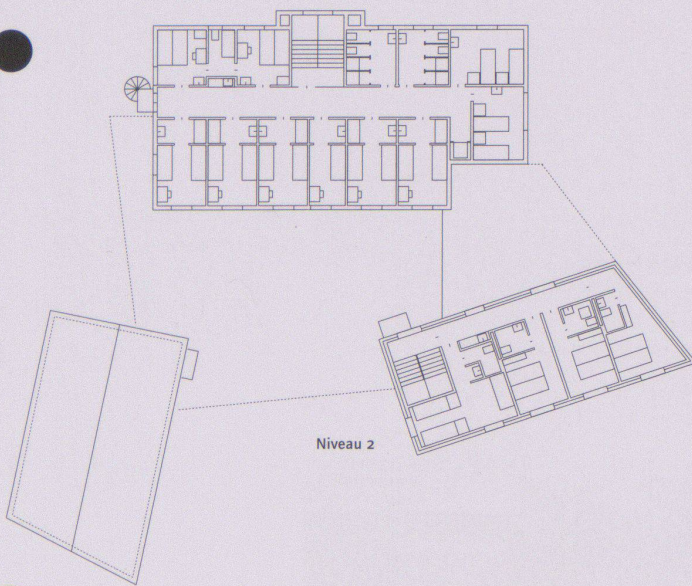




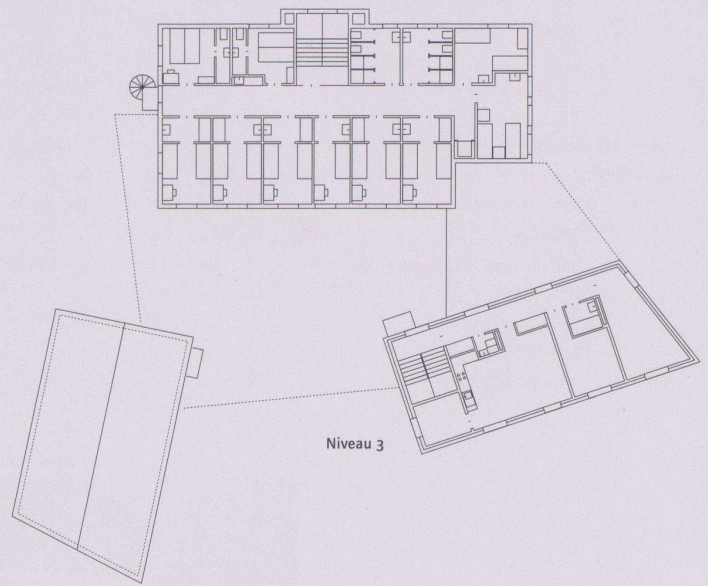
Zimmer



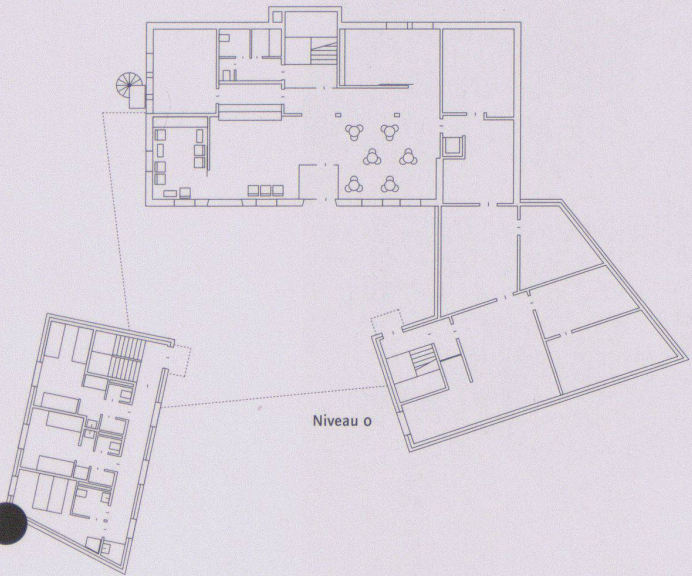
Treppenhaus



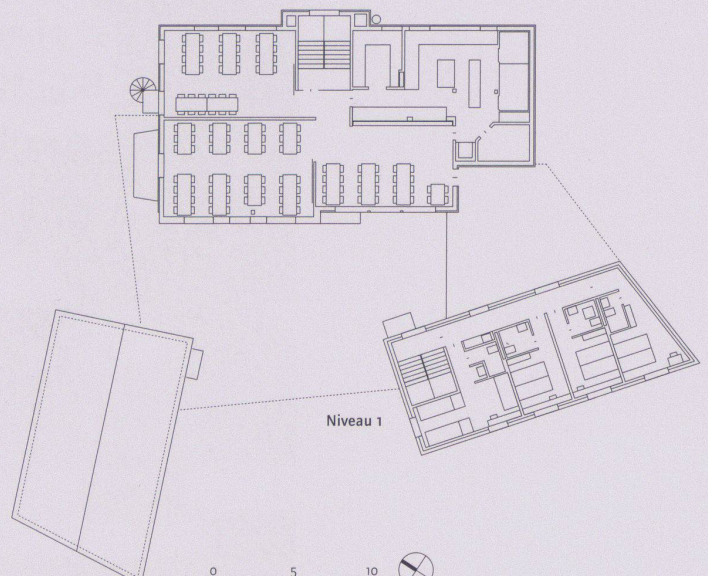
Niveau 2



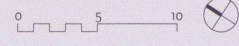
Niveau 3

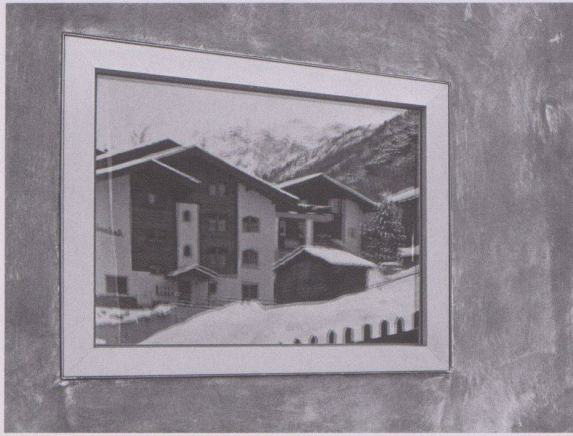


Niveau 0



Niveau 1





Fenster

Vertikalschnitt Fenster

